

Ein Buch der Gegenwart, das dem heutigen Menschen - nicht nur dem religiösen, sondern auch dem politischen - etwas zu sagen hat, denn hier spricht keine Theorie, sondern das in Nacht und Grauen als Geißel kommunistischer Räuber erlebte Leben.

Ende Juni erscheint:

# 16 MONATE

## in chinesischer Gefangenschaft

Von Ernst Fischle · 1.-15. Tsd. 192 S. mit einem Titelbild, einer Kartenskizze u. farb. Schukumschlag, kart. RM. 2.—, geb. in Ln. RM. 3.—.

Ⓜ

Der Inhalt dieses Buches: 1. Die politische Lage im Moiflußgebiet im Sommer 1929 / 2. Überfallen / 3. Verschleppt / 4. In Gewahrsam / 5. Wir werden getrennt / 6. Im neuen Versteck / 7. Vom Militär gesucht / 8. In der Oktoberhütte / 9. Unser Fluchtversuch / 10. Der Staat in den Bergen / 11. Bald hier, bald dort / 12. Werden wir frei? / 13. Um die Freiheit betrogen / 14. Beim Teebauern / 15. Verfrühte Siegesfreude / 16. Die Regierung säubert / 17. Schatten des Todes / 18. Geheimes Wild / 19. Unser letztes Versteck / 20. Befreit.

**Wie entstand dieses Buch?** Am 17. August 1929 wurden in der Kanton-Provinz in China drei Basler Missionare von einer kommunistischen Räuberbande überfallen und in die Berge verschleppt. In diesen Bergen hatte sich ein kleiner kommunistischer Staat gebildet, der fast hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen war. Durch die Lieferung von Medikamenten wurde einer der drei Missionare nach 50 Tagen frei, während die beiden anderen bis Dezember 1930, also 16 Monate in den Händen jener chinesischen Kommunisten blieben. Die Gefangennahme geschah aus dem Grund, Geld für die eigene notleidende Partei zu erpressen und zugleich der herrschenden Regierung im Ausland gegenüber Schwierigkeiten zu bereiten. Die zwei Motive sind klar aus dem weiteren Verhalten der Räuberbande ersichtlich. Einerseits ließ sie immer wieder mit sich über die Höhe des Lösegeldes verhandeln und ging mehr und mehr von den geforderten 2 Millionen mexik. Dollars herunter; andererseits gab sie die Losung aus, bei Gefahr selbst in die Hände der Regierungssoldaten zu fallen, die Gefangenen unter allen Umständen vorher zu töten. Nach einem mißlungenen Fluchtversuch wurden die beiden Gefangenen 8 Monate lang mit eisernen Ketten, die anfangs am Hals, später an den Füßen angebracht waren aneinander gefesselt, sodaß jede Bewegung des einen, dem anderen spürbar war. Oft mit dem Tode bedroht, haben die beiden Missionare in jenem kommunistischen Staat in den Bergen menschlich Grauensvolles erlebt. Die endliche Befreiung wird durch die Tüchtigkeit eines chinesischen Mandarins ins Werk gesetzt: ein Zeichen für die Kräfte der Ordnung, die noch im chinesischen Volk lebendig sind. Missionar Ernst Fischle aus Eßlingen bei Stuttgart hat es unternommen, das Tagebuch ihrer 16monatigen Gefangenschaft zu schreiben. Und nun rollen die, gerade in der Schlichtheit der Schilderung ungemein packenden, oft ergreifenden Szenen dieser Leidensgeschichte an uns vorüber. Fischle gibt auf Grund seiner Erlebnisse in jenem kommunistischen Staate tiefe, oft erschütternde Einblicke in die Wirkungen, die der Kommunismus auf Geist und Volkstum der Chinesen ausübt. Vor allem aber zieht sich durch das ganze Buch wie ein heller Schein in allem Dunkel die freudige Gewißheit hindurch, daß der Missionar auch in so verzweifelter Lage, ja gerade in ihr, sich seiner Sendung bewußt bleibt. Die Erfahrungen unserer gefangenen und nunmehr befreiten Missionare haben darum nicht nur das größte menschliche Interesse, sie können auch ein Licht werfen auf die tiefsten Entscheidungen zwischen Christentum und Antichristentum, zu denen unsere Zeit drängt.

Firmen, die sich für dieses religiös wie politisch hoch interessante und leicht verkäufliche Buch einsetzen wollen, bitten wir umgehend um Nachricht. Prospekte lieferbar, siehe Bestellzettel.

**Evang. Missionsverlag G. m. b. H. Stuttgart und Basel**